

Universität Duisburg-Essen
Fachbereich 4 Kunst/ Design
Seminar: Kunst im fächerübergreifenden Unterricht
Modul Fachdidaktik
Dozent: Prof. Dr. Georg Peez
Hausarbeit von Janne Noll
Studiengang: Kunst, Englisch Gym/Ge
Kunst im 7. Fachsemester
SS 2007



Janne Noll

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
-------------------	---

1.) Fächerübergreifender Unterricht.....	4
2.) Verlaufsplanung der Unterrichtsreihe.....	5
3.) Sachanalyse.....	6
3.1) Fabel.....	6
3.2) Comic.....	7
3.3) Werkmittel.....	8
4.) Didaktische Analyse.....	9
4.1) Didaktische Analyse bezüglich des Bildungsgehalts.....	9
4.2) Lerninhaltsplanung der Unterrichtsstunde.....	11
4.2.1) Einstieg.....	12
4.2.2) Bildbetrachtung.....	12
4.2.3) Textarbeit.....	13
4.2.4) Übergang zur praktischen Aufgabe.....	14
4.2.5) Aufgabenstellung festlegen.....	14
5.) Unterrichtsreihe im Überblick.....	15
6.) Unterrichtsskizze zur ersten Doppelstunde.....	17
7.) Arbeitsmaterialien.....	20
M 1: a. Basistext „The Unicorn in the Garden“, b. Informationsblatt zu Fabeln, c. Arbeitsblatt	
M 2: Folien 1, 2 und 3 „Comic-Beispiele“	
M 3: Folie „Rahmen“	
M 4: Folie „Bildausschnitt“	
M 5: Folie „Sprechblasen“	
M 6: Beispielzeichnung „Einhorn“	
M 7: Raster	
8.) Literaturverzeichnis.....	28

Vorbemerkung

Die hier vorgestellte Unterrichtsreihe soll die Fächer Englisch und Kunst verbinden, wobei der Schwerpunkt auf dem Fach Kunst liegt. Ausgehend

von der Einführung in die Struktur des Comics und die englische Fabel „The Unicorn in the Garden“ von James Thurber (M1 a.) bekommen die Schüler die Aufgabe, selbst eine Bildergeschichte zu erstellen. Die Absicht ist, mit Arbeitsmaterial in englischer Sprache eine theoretische Einführung in das künstlerische Genre des Comic zu liefern und in einem zweiten Schritt eine Geschichte in englischer Sprache zum Anlass für eine selbst gestaltete Bildergeschichte zu nutzen. Die bereits vorhandenen Englischkenntnisse können im Kunstunterricht angewandt und vertieft werden. Die hier vorgeschlagene Unterrichtsreihe soll in Jahrgangsstufe 9 durchgeführt werden, wobei Klassenstruktur und Schülerzahl unbekannt sind. Der Text dient als sprachlicher Auslöser, er soll Vorstellungen wecken und den Weg zur gestalterischen Aufgabe anbahnen. Zusätzlich zum Text wird in die Theorie des Comics eingeführt, so dass die SuS (Schülerinnen und Schüler) eine bildliche Vorstellung von der zu behandelnden Aufgabe bekommen. Da sie das Medium Comic kennen und ihre Kenntnisse zu dessen Struktur vertieft werden, können sie bei Durchführung der Zeichenaufgabe darauf zurückgreifen und daraus schöpfen. In kleineren Gruppen entstehen jeweils Versionen derselben Ausgangsfabel, wobei jeder Schüler in seiner Gruppe einen Abschnitt der Geschichte bearbeitet. Der Zeitaufwand für die Unterrichtsreihe beträgt ca. vier Doppelstunden. Eine davon fällt in die theoretische Einordnung des Themas (Fabeln, Illustrationen, Text-Bild-Beziehung) und die Textarbeitsphase, Aufgabenstellung und Entwurf, drei weitere in die praktische Anleitung und die Ausarbeitung des Produktes, wobei die letzte auch die Präsentation und Abgabe der Ergebnisse umfasst. Der Vergleich der in den verschiedenen Gruppen entstandenen Bildergeschichten ist interessant, denn vielleicht haben die Gruppen verschiedene Textstellen herausgehoben und ihre Bilder unterschiedlich gestaltet, weil die Erzählung bei jedem eine ganz andere Vorstellung erweckt. Die Schüler machen nicht nur die Erfahrung, ihre eigene Phantasie produktiv genutzt zu haben, sondern erleben auch die Vielfalt mit der dieselbe Fabel wahrgenommen wurde.

1.) Fächerübergreifender Unterricht

Fächerübergreifender Unterricht soll die Kompetenzen und das Wissen aus unterschiedlichen Fächern miteinander in Verbindung bringen. Drei

Zielsetzungen sind dabei wesentlich: Ganzheitliches Lernen, problemorientiertes Lernen und reflexives Lernen. Im Gegensatz zum Projektunterricht ist fächerübergreifender Unterricht aber auf die curricularen Teilaspekte bezogen. Es wird dabei versucht, eine Themenstellung aus der Sicht von mindestens zwei Fächern herzustellen. Über das Einbeziehen von Englisch in den Kunstunterricht lässt sich über das textorientierte Thema eine grammatische und lexikalische Progression anstreben und außerdem die Motivation zum Textverständnis und zur Schreibkompetenz steigern. Denn schließlich soll der Text visualisiert werden. Da es sich bei der Verbindung von Englisch und Kunst in dem einen Fach um die Vermittlung einer Fremdsprache handelt, stellt sich die Frage, ob die Unterrichtsreihe als bilingualer Unterricht gestaltet werden soll. Das bedeutet, dass der gesamte Unterricht in englischer Sprache stattfindet. Im vorliegenden Unterrichtentwurf soll der Unterricht nur zeitweilig in der Fremdsprache stattfinden. Es gibt nur in Bezug auf die Besprechung der Fabel eine bilinguale Phase. Die Sprachkompetenz wird so gefestigt und ein bestimmtes Fachvokabular erworben. Natürlich fördert es auch den kommunikativ-pragmatischen Aspekt. Es sollte die Voraussetzung erfüllt sein, dass die Lehrkraft sowohl Sach- als auch Sprachfach unterrichtet.¹

Der hier vorgestellte fächerübergreifende Unterrichtsentwurf beinhaltet die bildnerische Gestaltung einer Fabel. Illustration von Erzählungen und Märchen etc. entspricht den Vorschlägen zum fächerübergreifenden Unterricht nach den Richtlinien für die Sekundarstufe I an Gymnasien.² Das Visualisieren von Texten ist eine gängige Methode der Informationsverarbeitung und -aufbereitung, die oft in Kleingruppen durchgeführt wird und den Schülern ermöglicht, eigene visuelle Strukturen, gedankliche Verknüpfungen und Verankerungen zu bilden. „Visualisierungsaktivitäten [...] fördern das bewusste Lernen; sie steigern die Behaltensrate, begünstigen die Motivation.“³ Es geht vor allem um das Medium Bild und dessen Gestaltung.

Entwicklung von kommunikativen Kompetenzen, wie Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen und Schreiben sind die Leitziele nach den

¹ Heidemarie Sarter, *Einführung in die Fremdsprachendidaktik*. S. 122 ff.

² Ministerium für Schule (Hrsg.), *Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium – Sek. I – in NRW. Kunst*. S. 78.

³ Heinz Klippert, *Methodentraining. Übungsbauusteine für den Unterricht*. S. 170.

Kernrichtlinien des Faches Englisch.⁴ Hier stehen Lese- und Schreibkompetenz als Lernziele im Fokus: Lesen des Textes, Sicherung des Textverständnis, besonders des Inhalts, und Formulierung von Schriftzügen und Untertiteln zu der Bildergeschichte in Schriftsprache. Wortschatzerweiterung und mündliche Beiträge ergeben sich zwar am Rande, sind aber nicht Mittelpunkt bei der Textarbeit. Leseverstehen und schriftliche Formulierung stehen für die Erfüllung der Aufgabenstellung im Vordergrund.

2.) Verlaufsplanung der Unterrichtsreihe

In der ersten Stunde der Unterrichtsreihe wird in die Merkmale des Comics eingeführt und der Text, der als sprachlicher Impuls dient, besprochen (s.u. Arbeitsmaterialien M1 bis M7 ab S.20). So sollen Vorstellungen geweckt und der Weg zur gestalterischen Aufgabe angebahnt werden. Nach den Richtlinien für die Sekundarstufe I an Gymnasien ist die Aufgabeneinführung in den Unterricht durch Texte genannt, die dann als Anlass für eine illustrierende Antwort seitens der Schüler zum Einsatz kommen; die arbeitsmethodische Überlegung für die praktische Aufgabe entspricht hier dem zielorientierten, entwerfenden und planend skizzierenden Arbeitskriterium.⁵ Als Einführung und Anregung für das produktive Handlungsfeld dient die Betrachtung mehrerer Beispiele aus der Welt des Comics, so dass der Zusammenhang zwischen Text und Illustration deutlich wird. Der Lehrer führt anhand eines Cartoons die Abhängigkeit zwischen Text und Bild vor (M2, Folie1). Anschließend an die Betrachtung der Comic-Ausschnitte aus *Percy Pickwick* und *Lucky Luke* (M2, Folie 2 u. 3) liest die Klasse gemeinsam den Text „The Unicorn in the Garden.“ Hierzu bearbeitet die Klasse die vom Lehrer vorbereitete Aufgabe (M1, b.).

Aufbauend auf der Bearbeitung von der Ästhetik des Comics und der Textkenntnis der Fabel sollen die SuS in ihrer eigenen gestalterischen Arbeit die Zeichnung so mit dem Text verbinden, dass jeweils Bilder mit fließendem Text als Untertitel entstehen und auch Textfelder entsprechend

⁴ Ministerium für Schule(Hrsg.), *Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gym. – Sek. I (G8) – NRW. Englisch.* S. 11.

⁵ Ministerium für Schule (Hrsg.), *Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium – Sek. I – in NRW. Kunst.* S. 57.

der Semantik des Comics enthalten sind. Der Lehrer gibt an der Tafel für die formale Aufteilung ein Schema vor, wie das DIN-A-3 Format aufzuteilen ist (s. S. 15, Schema). Weiterhin gibt der Lehrer in der Aufgabenstellung die zu verwendenden Werkmittel für die Anfertigung des einzelnen Blattes vor: Bleistift, Buntstift und evtl. Filzstift. Die Arbeit soll in Form von Gruppenarbeit erfolgen, wobei jedes Mitglied einen Abschnitt aus der Geschichte beisteuert. Das Ergebnis jeder Gruppe soll eine vollständige Bildergeschichte werden, die dann im Gesamtzusammenhang präsentiert werden kann. Die SuS sprechen untereinander ab, wer welchen Teil illustrieren möchte und organisieren sich. In einem ersten Schritt muss entschieden werden, wer welchen Abschnitt bekommt; erste Entwürfe müssen festgehalten werden. Als Endziel wird aber von jedem ein eigenes Bild erwartet, das sich in den Rahmen der Gruppenarbeit einfügt. So ist sowohl Einzelarbeit aber auch die Organisation mit den anderen gefragt.

Auch während der praktischen Arbeitsphase ist Gelegenheit zur Reflexion seines Arbeitsprozesses. Beim Einzelgespräch mit dem Lehrer in der arbeitsbegleitenden Unterrichtsphase sowie in einem abschließenden Gespräch mit der ganzen Klasse, bei dem die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vorstellen, können die Zeichnungen besprochen werden.⁶

3.) Sachanalyse

3.1) Fabel

Die Fabel ist im Sprachunterricht generell eine häufig verwendete Textsorte. Im Unterricht wird der Inhalt der Fabel herausgearbeitet. Folgende Merkmale können als bekannt gelten: Die Fabel kann in Prosa oder Versform geschrieben sein (prose or verse); meist sind Tiere die wichtigsten Charaktere, aber auch Menschen kommen darin vor; sie besteht aus der Geschichte und der Moral (story and moral). Die SuS können äußern, wo in die Situation eingeführt wird (exposition) und wer die Charaktere sind (main characters), wie die Handlung (plot) abläuft und wo narrative und dialogische Teile zu finden sind (narrative parts and dialogues). Das Einhorn und das Ende der Geschichte wird in den SuS die Frage erwecken, ob die Geschichte in der Realität oder der Phantasie

⁶ Ebd. S. 58.

stattfindet (real world/ imaginary place). Ob es mehrere Wege gibt die Fabel zu interpretieren („the fable can be interpreted in several ways“) und ob die Fabel ironisch oder humorvoll gemeint ist (the moral is ironical/ humorous) wird der Lehrer abschließend ansprechen.⁷ Die Schüler beschreiben in diesem Teil des Unterrichts den Inhalt auf Englisch. Festgehalten werden soll im Unterricht ausschließlich der Inhalt und dessen ausschlaggebende Elemente, wie Charaktere, Handlungsablauf, das Einhorn und die Moral. Fabeln sind eher kurze, übersichtlich strukturierte Texte und eignen sich deshalb für das Unterrichtsvorhaben. Im Englischunterricht ist James Thurber im Lehrbuch vertreten oder zumindest neben dem Lehrbuch ein häufig ausgewählter Autor. Seine Fabeln sind gekennzeichnet durch Ironie. The “Unicorn in the Garden“ ist eine humorvolle Fabel, die es dem Leser überlässt, ob er das Tier nun ernst nimmt oder nicht. Damit wird die Geschichte interessanter, sie regt zum Nachdenken über das wirkliche Auftreten des Einhorns an und lässt gleichzeitig einen phantasievollen Umgang mit der Illustrationsaufgabe zu.

3.2) Comic

Um das Unterrichtsvorhaben auch kunsttheoretisch in einen sinnvollen Zusammenhang zu stellen, bietet sich eine Einführung in die Ästhetik des Comics und seiner grundlegenden Merkmale an. Dass sie in den Massenmedien vorkommen und ein Konsumprodukt sind, sollte zur Sprache kommen. Die grundlegende Fähigkeit, den Aufbau, die Strukturelemente und das Assoziationsangebot des Comics zu durchschauen und zu verstehen soll erworben werden.⁸ Der Bezug auf die Pop Art bleibt hier jedoch genauso unberücksichtigt, wie eine vertiefte Analyse ganzer Comic-Stories in Hinblick auf die Risiken des Comic-Konsums, da diese Aspekte den Rahmen der Unterrichtsinhalte sprengen würden. Nachdem die Schüler sich frei geäußert haben, ist nun auf die Abhängigkeit zwischen Bild und Text näher einzugehen. Da das grundlegende Merkmal der Ästhetik im Comic auf der Wort-Bild-Beziehung beruht, führt der Lehrer mit dem Cartoon der beiden Fische zunächst in die Wort-Bild-Technik ein (M2, Folie

⁷ Bernhard Stentenbach, *Lernwortschatz zur englischen Textarbeit*. S. 47-48.

⁸ Dietrich Grünwald, „Die Comic-Story im Unterricht.“ In: „Kunst und Unterricht.“ S. 96-97.

1). Hier erkennt man die Abhängigkeit von Schrift und Bild. Der Text ist im Bild untergebracht und ohne Text ergibt sich kein Sinn.

Bei der Analyse der Merkmale in den Beispielen *Percy Peckwick* und *Lucky Luke* mithilfe von Folie 2 und 3 (M 2) beantworten die Schüler Fragen zu Aufbau, Szenerie, Dialog, Bewegung und Geräuschen und machen sich so deren Darstellungsweise im Comic bewusst. Comics stellen eine Geschichte in einer Bildfolge dar, sie sind in Panelformen aufgeteilt.⁹ Sie sind eine graphische Erzählung in Form einer spezifischen Wort-Bildbeziehung und laufen in einer Bildsequenz ab. Die Schrift selbst kann zum Ausdrucksmittel werden, wie zum Beispiel große Buchstaben für eine lautes Geräusch stehen können. Wichtig ist die Darstellung von Ort, Aktion, Bewegung oder Gesichtsausdruck im Bild. Haltung und Position der Personen, Emotionen und Dialog durch die Sprechblasen¹⁰ und die Betrachterperspektive werden dargestellt.

Durch die Vorgabe eines Textes und die Bereitstellung von Materialien aus Bildergeschichten und Merkmalen aus Comics bietet sich ein Feld, aus dem die Schüler nun Anregungen für die praktische Arbeit finden.

3.3) Die Werkmittel

Es handelt sich bei der praktischen Aufgabe um eine kolorierte Handzeichnung, also ein zeichnerisches Verfahren, das dem Medium der Grafik angehört.¹¹ In einer ersten Entwurfszeichnung legen die Gruppen ihren Plan für die Geschichte fest und sammeln Ideen. Dies geschieht nur mit Bleistift. Die Ausarbeitung der Illustrationszeichnung wird mit Bleistift vorgezeichnet und mit Buntstift koloriert. Die Formsprache der Zeichnung kann von linear bis malerisch reichen; da es bei den einzelnen Schülern wahrscheinlich Vorlieben oder unterschiedlich ausgeprägte Zeichenfähigkeiten gibt, soll hier einen individuelle Freiheit bestehen bleiben. Die Konturen ergeben sich durch die Umrisslinien der Figuren, welche linear umschreibend bzw. einfach und flach gehalten, aber auch mit Schraffuren linear-plastisch gezeichnet werden können. Die Binnenform wird farblich gestaltet. Dabei können sich Tonstufungen oder monochrome

⁹ Will Eisner, *Comics and Sequential Art. Principles and Practice of the World's Most Popular Art Form.* S. 38 ff.

¹⁰ Ebd. S. 27.

¹¹ Peter Heinig, *Kunstunterricht.* S. 72 ff.

Flächen ergeben.¹² Der Lehrer sollte eine formale Aufteilung vorgeben und die Schüler darauf hinweisen, dass es zunächst gut ist, einen „Schmierzettel“ zu benutzen. Während der Phase des Zeichnens geht der Lehrer im Klassenraum herum, um individuell bei Bildaufteilung, Strichführung, Schraffur, Koloration, Schraffur und farblicher Mischung mit dem Buntstift sowie Rahmungen oder intensivere Hervorhebungen durch Filzstift usw. anzuleiten, zu beraten und zu unterstützen

4.1) Didaktische Analyse bezüglich des Bildungsgehalts

Der Bildungsgehalt liegt in der Vertiefung der englischen Sprachkompetenz durch die intensive Auseinandersetzung mit einem Text, die während der Illustration erfolgt. Leseverständnis und die Schreibkompetenz sind gefordert. Die Erarbeitung der Comic-Technik des Erzählens steht in dem übergeordneten Lernzusammenhang Medien kritisch rezipieren und beurteilen zu können. Die Analyse der Comic-Ausschnitte zeigt, dass die Rezeption von Comics ohne bewusste Betrachtung oft zu flüchtig verläuft. Auch wenn der Schwerpunkt auf der Vorbereitung und Durchführung der Transferleistung in der praktischen Aufgabe liegt, soll den Schülern klar werden, dass erst der Leser selbst den Comic mit seinen eigenen Assoziationen zu einer bündigen Geschichte werden lässt.

Die Gegenwartsbedeutung ist offensichtlich. Da wohl jeder Schüler schon mit einem Comic in Berührung gekommen sein wird und da dieser Unterrichtsinhalt exemplarisch als Bestandteil der Kommunikationsmedien gelten kann, ist die Gegenwartsbedeutung der Unterrichtssequenz gewährleistet. Schüler sollen lernen, die durch Medien vermittelte Informationsdichte kritisch reflektieren zu können.¹³ Die Betrachtung der Comic-Beispiele ergibt einen Anknüpfungspunkt an die Lebenswirklichkeit der SuS, was zu einem schülerorientierten Unterricht beiträgt.¹⁴ Als Einstimmung auf das Thema können die Schüler Bildergeschichten oder Comics zu Hause sammeln. Sie können sich spontan zu bereits Bekanntem und zum Unterrichtsmaterial (M2) äußern und sich dann die Gestaltungsmittel in Bildergeschichten oder Comics zusammen mit dem

¹² Ebd. S. 75.

¹³ Ministerium für Schule (Hrsg.), *Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium – Sek. I – in NRW. Kunst.* S. 19.

¹⁴ Ebd. S. 48.

Lehrer bewusst machen. „Die visuelle Kultur, ist das Erfahrungs- und Lernfeld des Faches Kunst.“¹⁵ Für eine kritische Wahrnehmung [...] sollten die an künstlerischen Bildwelten gewonnenen Erfahrungen, Form-Inhaltszusammenhänge zu analysieren und Mehrschichtigkeit aufdecken zu können, nutzbar gemacht werden.¹⁶ Die Möglichkeit, selbst einen Comic zu zeichnen, stellt für die SuS eine besondere Motivation dar, zumal sie darüber schon Kenntnisse aus ihrer Alltägerfahrung erworben haben.

Die Zukunftsbedeutung der Unterrichtsinhalte liegt einerseits in der Aneignung eines kritischen Horizonts auf die zeitgenössische Bildwelt und im Spracherwerb, der hier durch aktive Anwendung in einer kreativen Aufgabe besonders gefördert wird. Der fächerübergreifende Unterricht Englisch-Kunst bietet hier eine erweiterte Chance, die Englischkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Die SuS trainieren die Fähigkeiten, Inhalte erkennen, analysieren und in eine neue Form transportieren zu können. Ebenso üben sie durch sinnentnehmendes Lesen, freies Formulieren und die gemeinsame Gruppenarbeit weitere wichtige Kompetenzen ein.

Exemplarisch steht der Prozess etwas Neues zu schaffen bzw. die Entwicklung und Klärung der Form für die Schülerillustration für eine Transferleistung jenseits der reinen Wissensvermittlung. Dieser Prozess soll angebahnt, zeichnerische Werkmittel und bereits vorhandene Fähigkeiten im zeichnerischen Medium angewandt werden. Die Unterrichtsaufgabe steht exemplarisch für Arbeitswege, die von einem literarischen Impuls zu einem bildnerischen Produkt führen. Eine Transferleistung wird erbracht, also selbstständig ein literarischer Text während des Arbeitsprozesses in Bilder umgewandelt. Methoden der Medienübertragung werden selbst ausprobiert, indem ein Text als Comic nacherzählt und produziert wird.¹⁷ Auf diesem Weg entwickeln die SuS eine Form aus der eigenen Vorstellung heraus, bei der sie sowohl einer Textquelle als auch ihren persönlichen Vorstellung gerecht werden sollten.

Insgesamt sollte sich die Struktur des Inhalts am Ziel der illustrierten Fabel orientieren. Die Visualisierung einer Geschichte und das darüber automatisch erfolgende Üben in der Fremdsprache stehen im Vordergrund.

¹⁵ Ebd. S.31.

¹⁶ Ebd. S. 34.

¹⁷ Dietrich Grünwald, Hermann Hinkel, „Mit Bild und Text erzählen.“ In: „Kunst und Unterricht.“ S. 65.

Deshalb ist einerseits die Bildsprache des Comics als Anregung, andererseits die Textarbeit mit der Fabel als Impuls für die Gestaltungsaufgabe wichtig. Beides soll sich in der praktischen Arbeit niederschlagen.

4.2) Lerninhaltsplanung der Unterrichtsstunde

Die erste Doppelstunde hat die Aufgabeneinführung zum Schwerpunkt, wobei vielfältige Methoden zur Vorbereitung auf die künstlerische Aufgabe dienen. Methodenvielfalt liegt vor, da verschiedene Handlungsmuster zur Anwendung kommen. Bildbetrachtung, Unterrichtsgespräch, Textrezeption, Arbeitsblätter und die Organisation der Gruppenarbeit sorgen im Verlauf der Doppelstunde regelmäßig für einen Methodenwechsel.¹⁸ Die Comic-Ausschnitte bieten einen guten Ausgangspunkt für das Beschreiben und Beobachten der Bildsprache (M2) und dienen somit als Anregung für die Zeichenaufgabe. Der Lehrer kann den SuS in der Stunde zuvor schon sagen, dass es bald um eine Bildergeschichte gehen wird, die auf Englisch angefertigt werden soll. Er fordert sie auf von zu Hause illustrierte Bücher oder Comics mitzubringen. Als Hausaufgabe kann er den SuS den Text zu lesen aufgeben.

Die erste Doppelstunde besteht aus zwei Einheiten, wobei es hier vor allem um die Rezeption der Comic-Bilder und des englischen Basistexts „The Unicorn in the Garden“ gehen wird. Für die praktische Aufgabe wird in dieser Stunde erst der Weg angebahnt und eine Vorübung unternommen. Das Handlungsfeld der Produktion ist erst Schwerpunkt im weiteren Verlauf der Unterrichtsreihe, doch die Einführung zielt bereits auf die gestalterische Produktion ab.

4.2.1) Einstieg

Der Einstieg in der ersten Stunde erfolgt anhand des Fisch-Cartoons (M 2, Folie 1), die der Lehrer zu Beginn der Unterrichtsstunde auflegt und fragt, was zu sehen ist. Der erste Strip zeigt die Fische im Glas ohne Sprechtext. Erst beim zweiten Strip ergibt sich der Sinnzusammenhang, da der Text nun

¹⁸ Hilbert Meyer. *Was ist guter Unterricht?* S. 74.

vorhanden ist. Das Gespräch könnte so sehr frei beginnen. Fragen wie: „Woher kennt ihr Comics, wo kommen sie vor“, leiten das Gespräch ein und ermöglichen den SuS spontane Äußerungen aus ihrer eigenen Erfahrungswelt. Den SuS wird schnell auffallen, dass der Text in den Sprechblasen fehlt. Durch den Vergleich mit dem vollständigen Cartoon macht der Lehrer die SuS auf den Bild-und-Text-Zusammenhang aufmerksam.

4.2.2) Bildbetrachtung

Nun folgt die Betrachtung der zwei weiteren Comicauszüge (M2, Folie 2 u. 3). Wenn die Schüler mit einem Bild konfrontiert sind, können sie beschreiben und assoziieren und sollen lernen, wie man darüber hinaus zu gründlichen Ergebnissen durch die Bildbetrachtung kommt. Der Lehrer muss vermitteln, wie „formal Auffälliges im Bild auf inhaltlich Besonderes aufmerksam macht“; sprachlicher Austausch zu einem Bild soll erlernt und die SuS dazu ermuntert werden.¹⁹

Der Lehrer kann nun auf die Frage kommen, seit wann es Comics eigentlich gibt, und wie es zu ihrer Entwicklung kam. Es wird festgehalten, dass sie seit den 1930er Jahren immer beliebter wurden. Weitere Fragen werden anhand der Folien herausgearbeitet, wie zum Beispiel:

- Welche Szene ist dargestellt? Ist die Figur des Inspektors lustig dargestellt?
- Welcher Ausschnitt ist gewählt? Eine Nahaufnahme oder eine Totale? (s. M4)
- Wie werden Geräusche dargestellt?
- Wie erkennt man, dass es sich um Bewegungen handelt?
- Wie ist ein Dialog dargestellt?
- Wie wird die Schrift selbst zum graphischen Mittel?
- Was lassen die Sprechblasen erkennen?

Dies ermöglicht die „Begegnung mit künstlerischen Bildwelten.“ Die visuelle Kultur ist das [...] Lernfeld des Faches Kunst.²⁰ Den SuS die Bild- und Sprachstruktur eines Comics bewusst zu machen, ist eine wichtige Voraussetzung für ihre spätere eigenständige Arbeit. Für ihre Illustration spielen die Komposition der einzelnen Bildteile in einer Panelform, die Vorzeichnung, die Berücksichtigung des Textes für Untertitel und Sprechblasen im Bild und die Kolloration mit Buntstift eine Rolle.

¹⁹ Ministerium für Schule (Hrsg.), *Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium – Sek. I – in NRW. Kunst.* S. 47.

²⁰ Ebd. S. 31.

4.2.3) Textarbeit

In der zweiten Hälfte der Stunde kann der Text (M1,a.) zusammen gelesen werden. Die Schüler fragen nach ungeklärten Vokabeln und bekommen ein weiteres Informationsblatt zum Thema Fabeln (M1,b.). Sich zum Text in englischer Sprache ausdrücken, sowie lesen zu können sind zwei Kompetenzziele, wie es auch die Kernrichtlinien fordern. Hier wird die Grundlage für die spätere praktische Aufgabe gelegt, bei der schriftliche Formulierungen, die sich der Fabel entnehmen lassen, eingebracht werden sollen. Die schriftliche Ausdrucksfähigkeit ist ein drittes Kompetenzziel. Voraussetzung für die Gestaltungsaufgabe ist das Textverständnis und die Kenntnis der wesentlichen Bestandteile der Geschichte. Während der Textrezeption sollen sie neben dem Visualisierungsauftrag bereits beherrschte Arbeitstechniken, wie Markieren, Strukturieren, Notizen und Arbeitsplanung umsetzen und vertiefend einüben.²¹ Das unbekannte Vokabular muss eingeführt und der Ablauf der Geschichte im Gedächtnis behalten werden. Hier bietet sich bereits in der Textarbeit eine gute Verknüpfung von Englisch und Kunst an. Als Schlüssel zum Text bietet sich eine erste Visualisierung durch Skizzierung einer Szene an (Arbeitsblatt: „Working Sheet“ M1, c.). Ein Quiz zur Fabel lässt die SuS die Szenen der Geschichte anhand von Bildimpulsen noch ein Mal in eigenen Worten zusammenfassen. Des Weiteren müssen sie einen Dialog formulieren und Kästen selbst ausfüllen und skizzieren. Nach diesen Übungen ist den Schülern die Geschichte möglichst klar vor Augen. Das Arbeitsblatt (M1, c.) liefert eine erste Übung zur Textillustration.

4.2.4) Übergang zur praktischen Aufgabe

An dieser Stelle muss die Klasse in Gruppen eingeteilt werden. Um dies zu organisieren, sorgt der Lehrer für ca. acht Vierer-Gruppen und ordnet den Text in vier Abschnitte. So entstehen in einer Klasse von ca. 24 Schülern jeweils Vierergruppen, in der jeder einen Abschnitt bearbeitet. Die SuS

²¹ Heinz Klippert, *Methodentraining. Übungsbauusteine für den Unterricht*. S. 28.

werden aufgefordert in ein Raster mit acht Kästen zu zeichnen (M7) und darauf eine erste Ideen- und Entwurfsammlung zu notieren. Die SuS sprechen untereinander ab, wer welchen Teil illustrieren möchte und organisieren sich. Dabei muss entschieden werden, wer welchen Abschnitt bekommt, wo welche Sprechblase eingefügt wird usw. In der Gruppe wenden die Schüler elementare Kooperations- und Gesprächstechniken, wie freie Rede, Fragetechniken, Diskussion, aktives Zuhören und Zusammenarbeiten an.²² So können Ideen zunächst untereinander ausgetauscht und erste Notizen, Skizzen und Entwürfe festgehalten werden. Durch das Zusammentragen von inhaltlichen Informationen aus dem Text und der Auseinandersetzung mit gestalterischen Mitteln des Comic können die Schüler eigene Bildideen zusammentragen, Vorstellungsbilder entwickeln und darüber gemeinsam im letzten Schritt in der Gruppe reflektieren.

4.2.5) Aufgabenstellung festlegen

Während die Schüler sich in Gruppen besprechen, kann der Lehrer die Aufgabenstellung an der Tafel festhalten und anschließend zu den einzelnen Gruppen gehen und nach ihren Vorschläge fragen. Der Lehrer gibt an der Tafel für die formale Aufteilung ein Schema vor, wie das DIN A 3 Format aufzuteilen ist:

Schema:

Bild 1	Bild 2
Untertitel 1	Untertitel 2

Es entstehen pro Gruppe je acht Bilder zur Illustration der Geschichte. Jeder behandelt einen Abschnitt und fertigt zwei Bilder an. Die Gruppe kann sich auf eine Rahmung und eine Schrift einigen.

Die Gestaltungsmittel für die Zeichnung sind vorgegeben: Bleistift, Buntstift und Kolloration mit Buntstift und evtl. Filzstift. Die Arbeit soll in Form von Gruppenarbeit erfolgen, wobei jedes Mitglied einen Abschnitt aus der Geschichte beisteuert. Das Ergebnis jeder Gruppe soll eine vollständige Bildergeschichte werden, die dann im Gesamtzusammenhang präsentiert

²² Ebd. S. 28.

werden kann. Die Aufgabenstellung wird dem Gefüge von Produktion, Rezeption und Reflexion gerecht (vgl. „Aufgabenstellungen“²³). Nachdem organisatorisch klar ist, wer welchen Part übernommen hat, arbeiten die Schüler allein an ihrem eigenen Bild, müssen sich jedoch immer wieder mit ihrer Gruppe absprechen. Um der Formgebung der Figuren und der Raumsituation zu helfen, können Fotos vom eigenen Garten, Schlafzimmer oder Bilder von Einhörnern mitgebracht werden (M6). Bilderbücher, Zeichenbücher zu Fantasiewesen, Comichefte etc. können von den Schülern mitgebracht und vom Lehrer in der Klasse in einem Sammelbehälter zur Verfügung gestellt werden. Trotzdem gibt es letztendlich keine Vorlage für die Bildgestaltung weshalb vor allem die eigene Kreativität gefragt ist. Besonders wie der Text zum Bild wird ist hier das zu lösende Problem.

Im Mittelpunkt steht allerdings die Bearbeitung der praktischen Aufgabe, da das Fach Kunst im Vordergrund steht. „Ein zentrales Ziel des Kunstunterrichts ist die Ausbildung eigenständiger Gestaltungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.“²⁴ Die erste Unterrichtsstunde bereitet auf die künstlerische Aufgabe vor, denn insgesamt ist in dieser Unterrichtsreihe Lernaspekt 1 und „die Erfahrung, wie sich Ideen und Vorstellungen in Materialien umsetzen lassen“ betont.²⁵ Diese Vorarbeit hilft bei der Umsetzung der praktischen Aufgabe.

5.) Unterrichtsreihe im Überblick

Vorauszusetzende Kompetenzen bei den SuS:

Leseverstehen und Ausdrucksfähigkeit im Englischen, Erfassen eines Textinhalts. Sie sind mit den grundlegenden Techniken der Zeichnung und Koloration vertraut, sie kennen die Fabel als Textsorte und haben schon Comics gelesen.

Bezug zu den Richtlinien:

- ß Text in der englischen Fremdsprache aufgabenbezogen verstehen Inhaltliche Besonderheiten und die Figurendarstellung sollen erkannt werden.²⁶
- ß Text visualisieren, Illustration einer Fabel²⁷

²³ Ministerium für Schule (Hrsg.), *Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium – Sek. I – in NRW. Kunst.* S. 58

²⁴ Ebd. S. 32.

²⁵ Ebd. S. 39.

²⁶ Ministerium für Schule (Hrsg.), *Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gym. -Sek. I(G8)-NRW. Englisch.* S. 37.

Zeitumfang: vier Doppelstunden

Sozialformen: 1.) Organisation in der Gruppe/ Gruppenarbeit
2.) Einzelarbeit

Medien: Overheadprojektor, Tafel, Kopien des Ausgangstexts und der Arbeitsblätter, Anschauungsmaterial

Thema der Reihe: Behandlung einer englischen Fabel und Einführung in die Bildsprache des Comics zum Erstellen einer Bildergeschichte

Lerninhalt:

- Umgang mit der Aufgabe, einen englischen Text zu einer
- Bildergeschichte umzugestalten, Erarbeiten eines Entwurfs,
- Aufteilung der Abschnitte in Gruppen
- Steigerung der Kompetenzen in Englisch (Textverständnis,
- Textproduktion, reproduzierendes und kreatives Schreiben),
- Verbesserung von Leseverständnis und Ausdrucksfähigkeit
- sowie Wortschatzerweiterung.
- Systematischer und gestalterischer Umgang mit dem Bild als
- Transporteur von Informationen,
- praktischer Umgang mit Bleistift und Buntstift im Dienste eines erzählerischen Inhalts

Ziele der Reihe:

a) **Richtziel:** Verbindung von Kunst- und Englischunterricht

b) **Grobziele:** Die Schülerinnen und Schüler (SuS) sollen

- das Textverständnis an der englischen Geschichte über die Illustration üben
- neues Vokabular erschließen
- die Textsorte Fabel wiederholen
- Elemente des Comics bewusst erkennen können
- sich für die praktische Arbeit in Gruppen organisieren und auf ein Ziel hin die Arbeit aufteilen
- die praktische Aufgabe als technische und kreative Herausforderung nutzen, um Inhalte bildnerisch zu transportieren.

²⁷ Ministerium für Schule (Hrsg.), *Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium -Sek. I- in NRW. Kunst.* S. 78.

- zu einem Endergebnis kommen, das der Geschichte entspricht, Sprechblasen und Textfelder in englischer Sprache enthält, zeichnerisch vorskizziert und koloriert wurde und sich zusammen mit den Ergebnissen der anderen Gruppenmitglieder in die Bildergeschichte einfügt.

c) Feinziele:

Kognitive Dimension	Affektive Dimension	Psychomotorische Dimension	
Auseinandersetzung mit -dem englischen Text -Ästhetik des Comics	-eigene Illustrationsübung, -sammeln von Ideen, -erste Entwürfe in der Gruppe	-Zeichenübung	28

6.) Unterrichtsskizze zur ersten Doppelstunde

Zeit (min.)	Lernziele (Feinziele)		Lernschritte
Medien/Sozialformen	29		
2 08:15-08:17			Begrüßung
5 8:17-8:22	Wort-Bild-Technik/ Wort-Bild-Beziehung im Comic erkennen	Freie Äußerungen seitens der Schüler; Betrachtung des Cartoons ohne, dann mit Text; Vergleich	Fisch-Cartoon, Folie1 Lehrerfragen Unterrichtsgespräch Notiz an der Tafel: „Wort- Bild-Beziehung“
15 8:22- 8:37	Panelformen, Sprechblasen, Bewegung, Geräusche, Emotionen etc. identifizieren können	Analyse der Comic- Beispiele; Ästhetische Merkmale des Comics erkennen	Lehrer legt Folie auf: <i>Percy Peckwick</i> , Folie 2 <i>Lucky Luke</i> , Folie 3 (M2); Lehrer hält Ergebnisse zu ästhetischen Merkmalen an Tafel in Notizen fest, wie: „Panelformen“ etc. (s. linke Spalte)
6 8:37- 8:43	Ergebnissicherung	Wiederholung der selbst gewonnenen Ergebnisse	Lehrer legt Folie „Rahmen“, „Ausschnitt“ u. „Sprechblasen“ auf (M3- M5). Lehrer erläutert kurz, was zu sehen ist.
1 8:43- ...			Austeilen des Textes

²⁸ Hilbert Meyer, *Leitfaden der Unterrichtsvorbereitung*. S.107-112.

²⁹ Ebd. S. 107-112.

8:44			„The Unicorn in the Garden“ (M1, a.) und des Informationsblatts (M1, b.)
6 8:44-8:50	Einführung in die Fabel, Wiederholung zu theoretischen Kenntnissen über die Fabel; Mündliche Äußerungen auf Englisch bewältigen	Sammeln von mündlichen Beiträgen mithilfe des Informationsblattes (M1, b.)	Lehrer erklärt die Absicht, dass eine Fabel illustriert werden soll; Unterrichtsgespräch auf Englisch Wechsel zur engl. Sprache Lehrer stellt Fragen zur Textsorte Fabel, Schülerbeiträge
10 8:50-9:00	Textarbeitung, englischen Text laut vor- lesen und Inhalt verstehen, Vokabeln klären	Text durchlesen; Schüler erschließen die unbekannten Vokabeln; Schüler antworten auf Inhaltsfragen und kommentieren Moral	Schüler lesen abwechselnd vor, Lehrer gibt evtl. Vokabeln an. Lehrerfragen zu Inhalt und Moral
Pause	/	/	/
5 9:05-9:10	Inhalt mündlich wiedergeben und damit vertraut werden	Schüler beantworten erneut mündlich, wie der Inhalt zusammengefasst werden kann	Unterrichtsgespräch auf Englisch wird fortgesetzt und abgeschlossen. Anschluss an das Gespräch vor der Pause. Lehrer fragt nach Inhalt
8 9:10-9:18	Textinhalt im Detail erfassen und im Gedächtnis speichern	Textrezeption durch Lesetechniken, wie Markieren, Strukturieren und Notizen umsetzen	Stillarbeit
1 9:18-9:19			Lehrer teilt Arbeitsblatt (M1 c.) aus und erklärt die Aufgabe
10 9:19-9:29	Ergebnissicherung, Verschriftlichung der Textkenntnisse. Einführung in die Visualisierung eines	Inhalte auf dem Arbeitsblatt selbst wiedergeben. Transfer leisten in der Formulierung des Dialogs	Stillarbeit; Lehrer schreibt inzwischen Aufgabe an die Tafel und zeichnet das Schema in Form von 8 Kästen und Untertiteln

	Textes	und der Zeichenübung	an; anschließend hilft er den SuS bei Fragen zu ihrem Arbeitsblatt
3 9:29-9:32	Arbeitsauftrag verstehen und sich mit der Gruppe zusammensetzen.	Verständnis der Aufgabe, die Bildergeschichte herzustellen: „Jeder eurer Gruppe bearbeitet einen Abschnitt der Geschichte und zeichnet zwei Bilder. Überlegt euch zunächst einen Entwurf auf dem Raster!“	Austeilen des Rasters (M7); Lehrer erklärt, dass die Klasse sich nun, wenn sie fertig ist in 4er-Gruppen aufteilen soll; Schüler schließen sich in Gruppen zusammen. Lehrer erklärt die Aufgabenstellung und das Raster an der Tafel
10 9:32-9:43	Impuls durch das vorgegebene Raster. Sich in der Gruppe organisieren; Text aufteilen; Ideen sammeln und festhalten. Einen Entwurf entwickeln.	Gesprächstechniken, wie freie Rede, Frage-techniken, Diskussion, aktives Zuhören u. Zusammenarbeiten	Gruppenarbeit Lehrer fordert auf, sich 10 min. Gedanken zu machen, wer welchen Teil übernimmt und einen Plan mit 8 Panelformen zu skizzieren oder zu notieren.
5 9:43-9:48	Zielorientiert arbeiten, Zeitrahmen nutzen und einhalten; der Gruppe etwas präsentieren oder mitteilen können	Das Schemas sollte angewandt worden sein; jeder Schüler sollte wissen, welchen Teil er übernimmt. Gedanken aus dem Gruppengespräch sollen sortiert und den anderen verständlich sein.	Mündlicher Beitrag von 1-2 Gruppen; Lehrer fordert Gruppen dazu auf, den Mitschülern ihre gesammelten Ideen mitzuteilen
2 9:48-9:50			Lehrer schließt die Stunde ab und kündigt an, dass die Gruppenarbeit in der nächsten Doppelstunde fortgesetzt wird. Er verweist auf die endgültige Aufgabenstellung, die in Stunde ausführlich erklärt.

7.) Arbeitsmaterialien

M 1 a): Basistext: „The Unicorn in the Garden“³⁰

³⁰ <http://english.glendale.cc.ca.us/unicorn1.html>

The Unicorn in the Garden



by James Thurber

reprinted from
Fables For Our Time

Once upon a sunny morning a man who sat in a breakfast nook looked up from his scrambled eggs to see a white unicorn with a golden horn quietly cropping the roses in the garden. The man went up to the bedroom where his wife was still asleep and woke her. "There's a unicorn in the garden," he said. "Eating roses." She opened one unfriendly eye and looked at him.

"The unicorn is a mythical beast," she said, and turned her back on him. The man walked slowly downstairs and out into the garden. The unicorn was still there; now he was browsing among the tulips. "Here, unicorn," said the man, and he pulled up a lily and gave it to him. The unicorn ate it gravely. With a high heart, because there was a unicorn in his garden, the man went upstairs and roused his wife again. "The unicorn," he said, "ate a lily." His wife sat up in bed and looked at him coldly. "You are a booby," she said, "and I am going to have you put in the booby-hatch."

The man, who had never liked the words "booby" and "booby-hatch," and who liked them even less on a shining morning when there was a unicorn in the garden, thought for a moment. "We'll see about that," he said. He walked over to the door. "He has a golden horn in the middle of his forehead," he told her. Then he went back to the garden to watch the unicorn; but the unicorn had gone

away. The man sat down among the roses and went to sleep.

As soon as the husband had gone out of the house, the wife got up and dressed as fast as she could. She was very excited and there was a gloat in her eye. She telephoned the police and she telephoned a psychiatrist; she told them to hurry to her house and bring a strait-jacket. When the police and the psychiatrist arrived they sat down in chairs and looked at her, with great interest.

"My husband," she said, "saw a unicorn this morning." The police looked at the psychiatrist and the psychiatrist looked at the police. "He told me it ate a lilly," she said. The psychiatrist looked at the police and the police looked at the psychiatrist. "He told me it had a golden horn in the middle of its forehead," she said. At a solemn signal from the psychiatrist, the police leaped from their chairs and seized the wife. They had a hard time subduing her, for she put up a terrific struggle, but they finally subdued her. Just as they got her into the strait-jacket, the husband came back into the house.

"Did you tell your wife you saw a unicorn?" asked the police. "Of course not," said the husband. "The unicorn is a mythical beast." "That's all I wanted to know," said the psychiatrist. "Take her away. I'm sorry, sir, but your wife is as crazy as a jaybird."

So they took her away, cursing and screaming, and shut her up in an institution. The husband lived happily ever after.

Moral: Don't count your boobies until they are hatched.

GLOSSARY

- **booby:** in this context, a crazy person (probably from the name of a stupid extinct bird).
- **booby-hatch:** a mental institution, a place where the insane are kept.
- **breakfast nook:** a little side room for eating breakfast.
- **browsing:** sampling or tasting here and there.
- **"crazy as a jaybird":** extremely crazy or hopelessly insane
- **cropping:** clipping or cutting close to the root.
- **cursing:** using dirty or obscene speech.
- **"Don't count your boobies until they are hatched":** from the American expression "Don't count your chickens before they are hatched",

- meaning "Don't count on things to turn out exactly as you planned them."
- gloat: a look of malice or greed.
 - institution: a mental institution, an insane asylum.
 - moral: in this context, the "lesson" of the story.
 - mythical: relating to a myth, hence not real.
 - psychiatrist: a mental doctor
 - solemn: grave or serious
 - strait-jacket: an armless belted jacket used to confine the violently insane
 - subdue, subduing: capturing, seizing
 - unicorn: a mythical beast which looks like a horse with a horn in the center of the head.

M 1 b): Informationsblatt zu den Merkmalen einer Fabel³¹

Interpreting fables: useful phrases

Für die Interpretation etwa einer Fabel sind folgende Wendungen nützlich:

In a fable animals In this fable the animals	are personified. behave as though they were human beings. are metaphors for ... stand for	werden als M. dargestellt. verhalten sich, als ob sie M. wären. sind Metaphern für ... stehen für ... stellen ... dar
---	---	---

³¹ Bernhard Stentenbach. *Lernwortschatz zur englischen Textarbeit*. S. 47-48.

	represent ... are substituted for ...	sind Ersatz für ...
Its purpose is	to describe ... to criticize ... to satirize zu beschreiben ... zu kritisieren ... satirisch darzustellen
Here, the author actually	refers to ... alludes to ... explains ...	bezieht sich auf ... spielt auf ... an erklärt ...
The moral	is not obvious. is explicitly added to the end in an extra line. is implicit / not directly expressed.	ist nicht offensichtlich – ist dem Ende explizit in einer Extra-Zeile hinzugefügt – ist implizit / nicht direkt ausgedrückt.
This fable can be interpreted in different ways:	1. ... 2. ...	1. ... 2. ...
It is full of	humour, irony, ...	Humor, Ironie ...
The author is obviously being ironical when he says

M1 c)

Working Sheet: THE UNICORN IN THE GARDEN by James Thurber

- What happens in the story? Summarize the text.

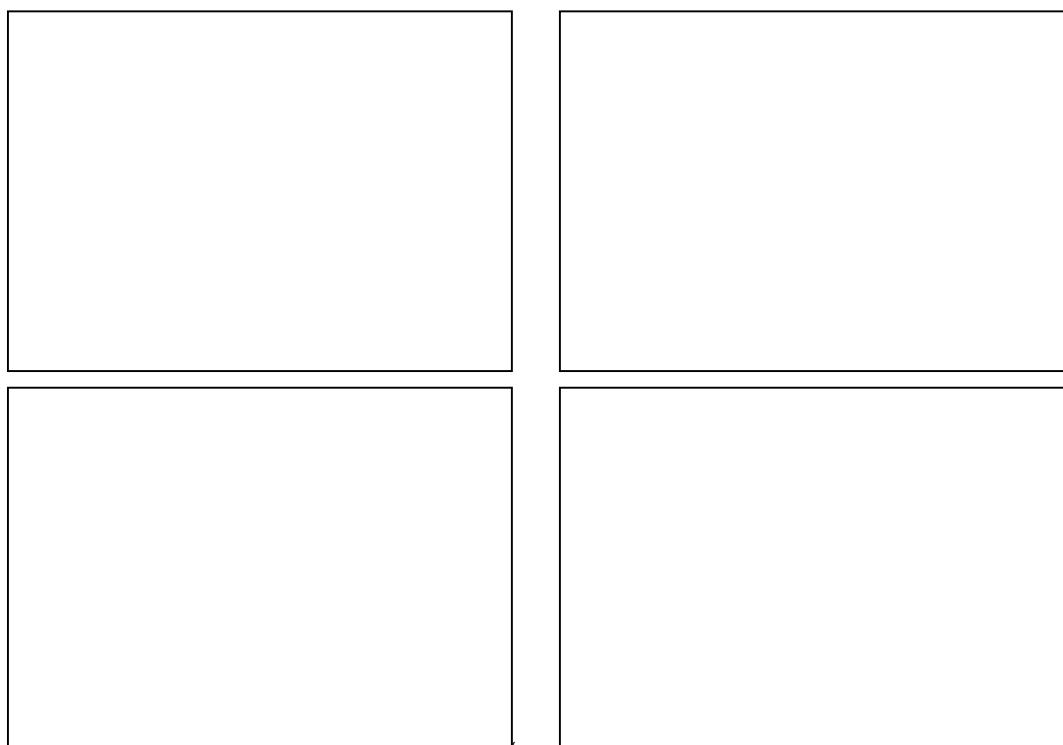




- Look at the first eight lines of the text and write a dialogue between husband and wife.



- Try to illustrate the scene when the man meets the unicorn in his garden.

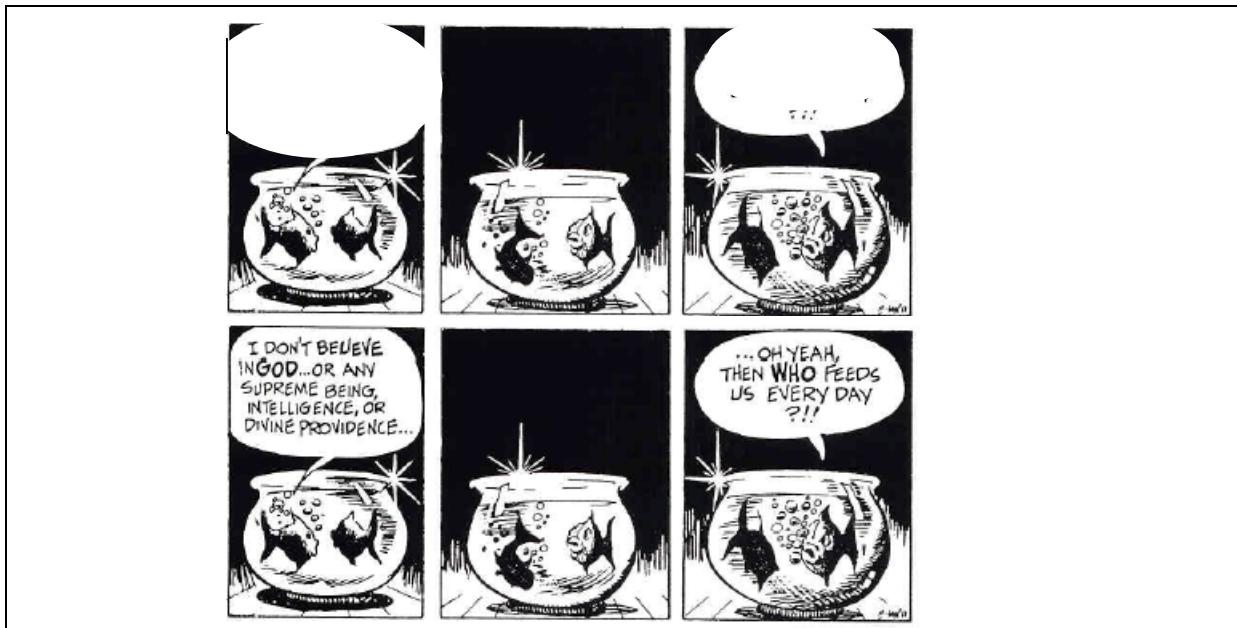


Arbeitsmaterial (v. z. Folien 1), 2) und 3) „Comic-Beispiele“

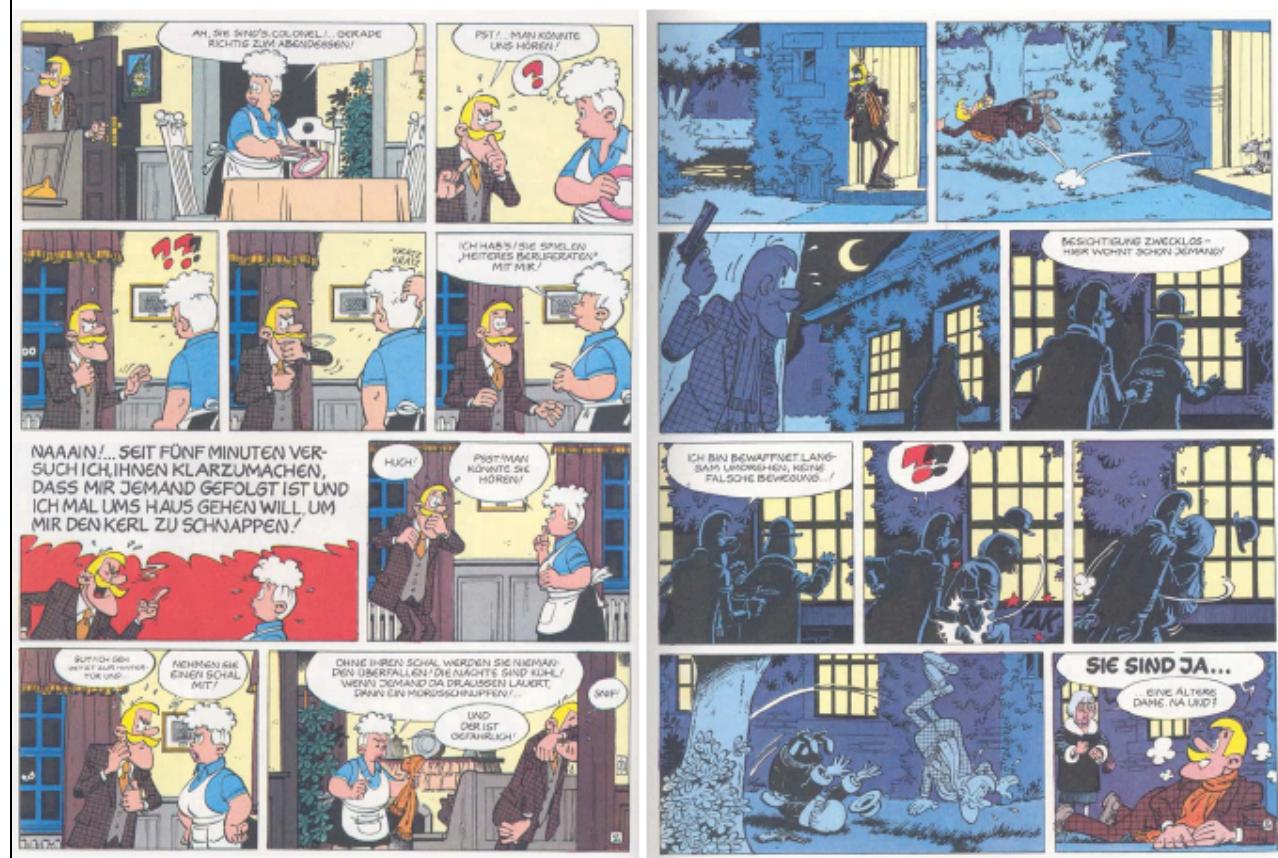
M2 Folie 1)³²

Zusammenhang von Bild und Text

³² Will Eisner, *Comics and Sequential Art. Principles and Practice of the World's Most Popular Art Form.* S. 124.

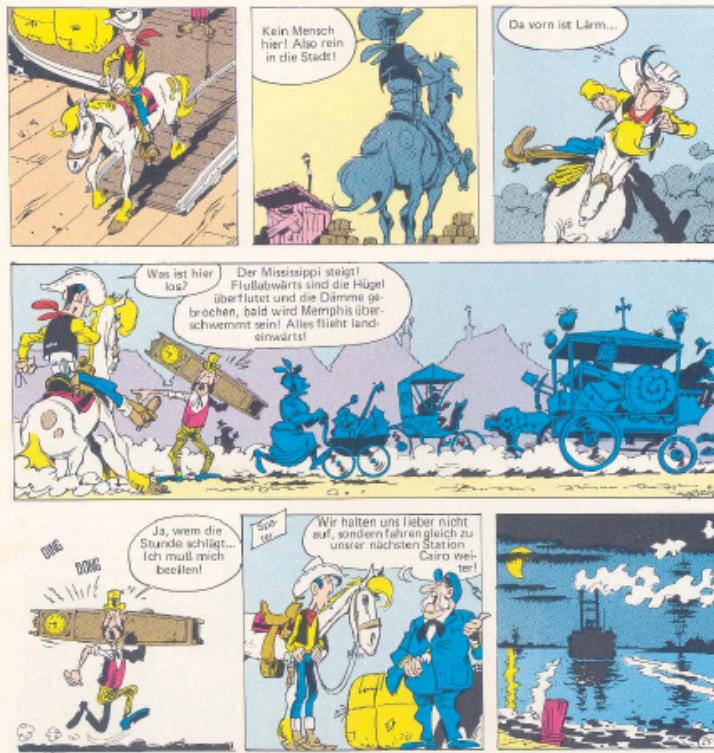


Bob de Groot/Turk: Percy Pickwick (Clifton, 1984)

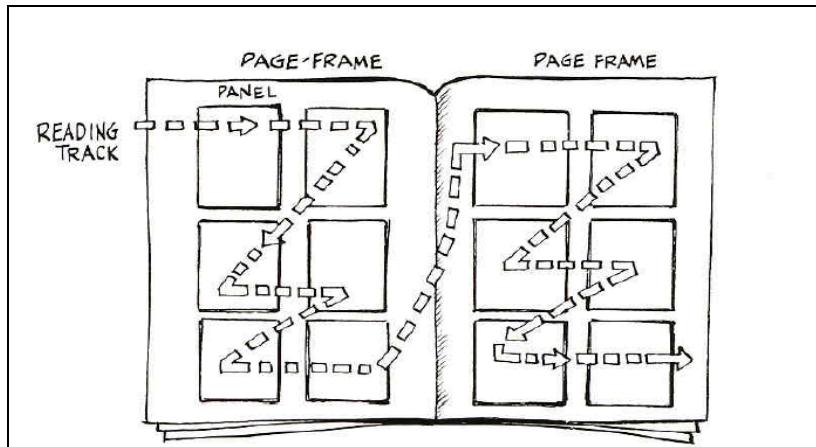


Folie 3) Percy Pickwick

Folie 3) Morris: Lucky Luke (1971)



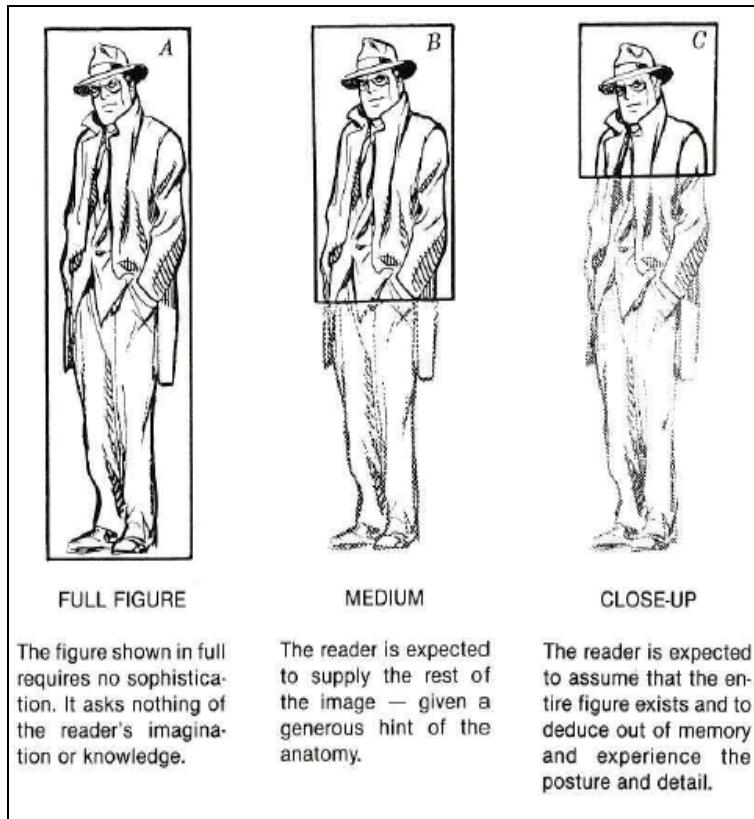
Arbeitsmaterial M 3 : Folie „Rahmen“³³



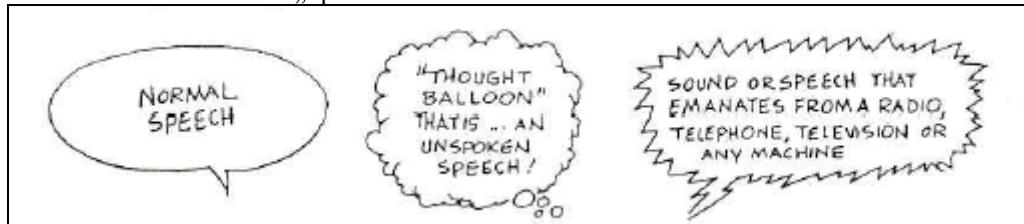
Arbeitsmaterial M 4: Folie „Bildausschnitt“³⁴

³³ Ebd. S.41.

³⁴ Ebd. S.42.



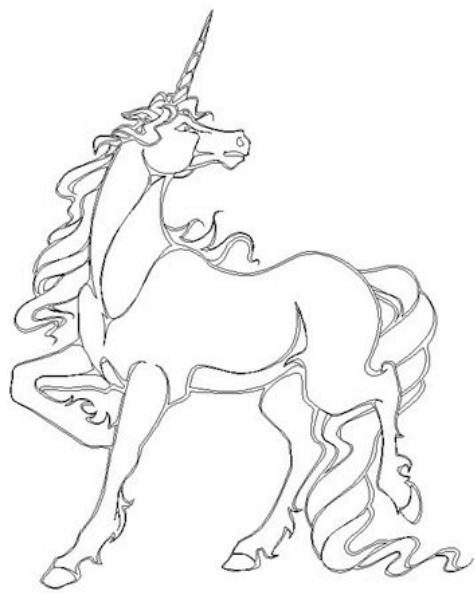
Arbeitsmaterial M 5: Folie „Sprechblasen“³⁵



M 6: Beispielzeichnung „Einhorn“³⁶

³⁵ Ebd. S. 27.

³⁶ <http://raichu.de/Ausmalbilder/einhorn/einhorn.jpg>



Once upon a sunny morning a man who sat in a breakfast nook looked up from his scrambled eggs to see a white unicorn.....

"The Unicorn is a mythical beast," she said...

.....	
Don't count your boobies until they are hatched...

M7: Raster mit acht Kästen

8.) Literaturverzeichnis

Eisner, Will. *Comics and Sequential Art. Principles and Practice of the World's Most Popular Art Form.* Tamarac, Florida: Poorhouse Press, 1985.

Grünwald, Dietrich. „Die Comic-Story im Unterricht.“ In: „Kunst und Unterricht. Praxis Deutsch. Sonderheft. Text und Bild- Bild und Text.“ Hrsg.: Hermann Hinkel. Seelze 6: Friedrich Verlag Velber, 1978. S. 96-97.

Grünwald, Dietrich u. Hermann Hinkel. „Mit Bild und Text erzählen.“ In: „Kunst und Unterricht. Praxis Deutsch. Sonderheft. Text und Bild- Bild und Text.“ Hrsg.: Hermann Hinkel. Seelze 6: Friedrich Verlag Velber, 1978. S. 62-74.

Heinig, Peter. *Kunstunterricht.* Reihe: Didaktische Grundrisse. Bad-Heilbrunn/ Obb.: Julius Klinkhardt Verlag, 1969.

Kaiser, Arnim u. Ruth Kaiser. *Studienbuch Pädagogik. Grund- und Prüfungswissen*. 10. Aufl. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor, 2001.

Klippert, Heinz. *Methodentraining. Übungsbausteine für den Unterricht*. 11. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 2000.

Meyer, Hilbert. *Leitfaden der Unterrichtsvorbereitung*. 3. Aufl. Königsstein: Cornelsen Verlag Scriptor, 1980.

Meyer, Hilbert. *Was ist guter Unterricht?* 4. Aufl. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor, 2007.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). *Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) – in Nordrhein-Westfalen. Englisch*. Schriftenreihe Schule in NRW Nr. 3417 (G8). Frechen: Ritterbach Verlag, 2007.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). *Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium – Sekundarstufe I – in Nordrhein-Westfalen. Kunst*. Schriftenreihe Schule in NRW Nr. 3405. Frechen: Ritterbach Verlag, 2002.

Sarter, Heidemarie. *Einführung in die Fremdsprachendidaktik*. Darmstadt: Verlag Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006.

Stentenbach, Berhard. *Lernwortschatz zur englischen Textarbeit*. Reihe: Diesterwegs Neusprachliche Arbeitsmittel Englisch. Frankfurt am Main: Verlag Moritz Diesterweg, 1997.

Internetquellen

<http://english.glendale.cc.ca.us/unicorn1.html>

<http://english-on-the-web.de/tfables.html>

<http://raichu.de/Ausmalbilder/einhorn/einhorn.jpg>